

Kulturkiste

8.Mai 1945 gegen das Vergessen, für eine demokratische Gegenwart und Zukunft

Kurzbeschreibung des Friedens-Projektes „Windpferd“ von Berenike Binder, Atelier Binderina

Dozentin:

Berenike Alexandra Binder, Künstlerin, Kunstpädagogin, Atelierista, Dozentin, Referentin für Nachhaltigkeit

Alter:

3.-10.Klasse

Orte:

online, aus dem Atelier Binderina

Inhalt:

„Om mani padme hum“ ist das stärkste Friedensmantra der östlichen Weisheitslehre. In Nepal gibt es die Tradition der kleinen Fähnchen, die an heiligen Stätten angebracht werden. Auf diesen Fähnchen- auch Windpferde genannt- werden Gebete, Mantras und Bilder gemalt und an den Stätten aufgehängt und irgendwann verwittern sie und tragen ihre guten Wünsche mit dem Wind in den Himmel, daher der Name: Windpferd. Dann kommen diese Wünsche an. Und so endet ihre Bestimmung.

In diesem Projekt sind die Schüler frei ihre Wünsche, Gefühle und Gedanken zum Frieden an die Welt zu geben und somit der Welt gute Energien zu schenken.

Durchführung:

Nach einer ca. 15-minütigen Einführung zu dem Ursprung und Sinn der tibetischen Gebets-Fähnchen können die Schüler aus Baumwollstoffen quadratische Fahnen zurechtschneiden und eigene Texte aufschreiben und Bilder gestalten, die ihre eigenen Gedanken und Wünsche zum Thema Frieden zum Ausdruck bringen. In einer Präsentation der Ergebnisse kann, wer möchte, seinen Text vorlesen. Anschließend werden die Fähnchen an einer Schnur befestigt. Es können auch mehrere Schnüre entstehen. Dann wird das Werk aufgehängt. Am besten draußen am Schulgebäude, im besten Fall darf es solange dort hängen, bis es verwittert, deshalb sind Naturmaterialien empfehlenswert. Evtl. darf dieses Werk auch an einer Gedenkstätte aufgehängt werden.

Material:

Hierzu werden Stoffmalstifte, Baumwollstoff in den Farben Blau, Weiss, Rot, Grün, Gelb (es geht aber auch nur Weiss)

Schere, Nadel und Faden und ein Band bzw Schnur benötigt.

Berenike.binder@gmail.com